



# SAH News März 1/2017

## Perspektiven für Erwerbslose

Ein Wechsel in der Geschäftsleitung, eine Umstrukturierung, die Kündigung – und dann die Depression. Michaela R. – ihre Geschichte lesen Sie auf der Seite 2 – ist kein Einzelfall. So oder ähnlich, wie es ihr ergeht, geht es vielen Arbeitnehmenden in der Schweiz. Unser Arbeitsmarkt steht im Wandel. Während in einigen Branchen Fachkräfte fehlen und Stellen kaum besetzt werden können, verschwinden Arbeitsplätze andernorts für immer.

Im internationalen Vergleich hat die Schweiz eine relativ tiefe Erwerbslosigkeit. Die Schweizer Wirtschaft steht trotz den globalen Unsicherheiten gut da. Das sind erfreuliche Tatsachen, die aber nicht über die Probleme auf dem Arbeitsmarkt hinwegtäuschen sollten. So haben wir seit anfangs den 2000-er Jahren eine steigende Sockelarbeitslosigkeit. Insbesondere einfache Tätigkeiten für gering qualifizierte Personen fallen zunehmend weg. Wer nicht über gute und stetig aktualisierte Qualifikationen verfügt, droht den Anschluss zu verlieren. Globalisierte Märkte sowie technologische und digitale Fortschritte verändern die Arbeitswelt rasant. Während einfache produzierende Tätigkeiten ins günstigere Ausland verlagert werden, sind hierzulande zunehmend Dienstleistende und Spezialisten/-innen gefragt. Die Anforderungen an Arbeit und Arbeitnehmende sind gestiegen. Ebenso der Zeitdruck und die Belastungen am Arbeitsplatz.

*Was bedeuten diese Entwicklungen für alle, die nicht zu Leistungsträgern der modernen Arbeitsgesellschaft gehören?*

Angesichts der Veränderungen der Arbeitswelt wird das Anliegen, dass alle am Arbeitsmarkt partizipieren können, zur riesigen Herausforderung. Es braucht engagiertes Handeln und konkrete Unterstützungsmassnahmen für jene, deren (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt erschwert ist.

*Das SAH Zentralschweiz unterstützt seit 25 Jahren erwerbslose Personen mittels Bildung, Vermittlung und Beratung.*

Die Entwicklungen des Arbeitsmarktes können wir damit nicht beeinflussen. Wir können aber vorhandene Potentiale aufgreifen und Möglichkeiten kreieren, welche für die Betroffenen berufliche Perspektiven eröffnen. Perspektiven, damit Personen wie Michaela R. nicht abgehängt werden, sondern beruflich und gesellschaftlich integriert bleiben.

*Daniel Schaufelberger*  
Bereichsleiter Arbeit und Bildung



## Der Wunsch, wieder eigenes Geld zu verdienen

«Schwierig war, nicht zu wissen, was ich mit mir die ganze Zeit anfangen soll.» Michaela R.\* erinnert sich nicht gerne zurück an diese Zeit vor fünf Jahren, als alles begann. Die gelernte Papeteristin arbeitete einige Jahre auf ihrem Beruf, danach wechselte sie in die Modebranche. 20 Jahre lang war sie angestellt in einer Kleiderboutique im Kanton Zug.

«Mit dem Wechsel der Geschäftsleitung der Boutique hielt ein aggressiver Verkaufsstil Einzug», erzählt Michaela R. Ihr passte dieser Stil nicht. Sie wollte die Stelle wechseln und bewarb sich auf verschiedene Stellen, erhielt jedoch nur Absagen. Dann kam die Umstrukturierung: Die Modeboutique wurde von einer Ladenkette übernommen und alle bisherigen Angestellten erhielten die Kündigung. An ihren letzten Arbeitstag erinnert Michaela R. sich noch gut: «Es war Ende Februar 2012, noch für drei Monate wurde mir mein Lohn überwiesen.» Von da an rutschte die 42-jährige Schweizerin langsam in eine Depression.

### *Immer sehr engagiert*

Rückblickend sagt Michaela R.: «Ich habe zu viel gemacht.» Bei ihrer Arbeit setzte sie sich immer immens ein und in ihrer Freizeit arbeitete sie zusätzlich noch regelmässig an einer Bar. Nach der Kündigung in der Modeboutique ging sie der Tätigkeit in der Bar noch einige Zeit nach – aber sie begann, sich immer mehr abzukapseln, pflegte ihre Freundschaften nicht mehr. Schliesslich schloss sie sich zuhause ein. Da rief ein guter Freund die Polizei. Diese brach die Tür zu Michaelas Wohnung auf und von jenem Tag an wurde Michaela vom Ambulanten Psychiatrischen Dienst Zug (APD) begleitet. «Anfänglich hatte ich alle zwei Wochen Termine bei einem Psychiater, ich bekam Medikamente und man half mir, mich beim Sozialdienst anzumelden.»

Die für Michaela R. zuständige Sozialarbeiterin veranlasste verschiedene Abklärungen. Das Ziel war, sie wieder Schritt für Schritt in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Nebst der Depression erschwerend wirkte die eingeschränkte körperliche Belastbarkeit: Michaela R. litt an Arthrose in den Knien und bei längeren Belastungen auch an starken Rückenschmerzen.

Im August 2013 fing Michaela R. an, in einem 30-Prozent-Pensum im Nähatelier in einem Arbeitsintegrationsangebot im Kanton Zug zu arbeiten, parallel dazu erfolgte die Anmeldung bei der IV. Auch die IV veranlasste Abklärungen, schliesslich konnte Michaela R. beim SAH Zentralschweiz ein dreimonatiges Belastbarkeitstraining besuchen. «Ziel war, meine Belastbarkeit zu steigern.» Im Anschluss daran folgte ein von der IV vermitteltes sechsmonatiges Arbeitstraining – ein praxisnaher Arbeitseinsatz, der eine berufliche Neuorientierung ermöglichen und die Eingliederungschancen erhöhen sollte. «Ich hatte noch kaum mit dem PC gearbeitet, hier konnte ich damit Erfahrungen sammeln.» Auch verschiedene Stellenbewerbungen verfasste Michaela R. während dieser Zeit – sie erhielt jedoch nur Absagen.

### *Tagesstruktur, Förderung, Begleitung*

Nach dem halbjährigen Arbeitstraining fand Michaela R. nochmals Beschäftigung in einem Arbeitsintegrationsangebot. Sie arbeitete erneut im Nähatelier und half mit, Ton und Datenträger fürs Rezyklieren aufzubereiten. «Ich fühlte mich von dieser Arbeit unterfordert und sprach mit dem Therapeuten und dem Sozialdienst darüber. Ich wünschte mir, gefördert zu werden», erzählt Michaela R. Ihr Anliegen fand Gehör, mit ihrem Einverständnis meldete der Sozialdienst sie bei den SAH Ateliers für Frauen in Horw an. Die mittlerweile 46-Jährige konnte sich kurz darauf in Horw vorstellen. «Oh, das würde mich reizen», entfuhr es ihr spontan, als sie während eines Rundgangs durch die verschiedenen Ateliers Frauen beim Holzschnitzen zuschaute. Und so kam es dann: Michaela R. wurde ins Programm Ateliers für Frauen Natur-Pur aufgenommen und konnte mit Schnitzen anfangen, sie startete mit einem 50%-Pensum.

Inzwischen arbeitet Michaela R. seit neun Monaten in den Ateliers für Frauen Natur-pur. Sie schnitzt, fertigt Laternen, Ostereier und Herzen aus Wachs, kreiert Papierobjekte und übernimmt Aufgaben in der Hauswartung. Ein erster Versuch, ihre Arbeitszeit auf 60% zu erhöhen, scheiterte: zu stark war die Belastung für Knie und Rücken. Nun steht ein zweiter Versuch an.

Michaela R. geht gerne zur Arbeit, es fällt ihr leicht, morgens aufzustehen, und sie ist froh, eine Tagesstruktur zu haben. «Mir hätte zum jetzigen Zeitpunkt nichts Besseres passieren können: Die Arbeitsagoginnen hier fangen mich auf und muntern mich auf, wenn es mir schlecht geht», erzählt sie. Angesprochen darauf, was für sie in ihrer jetzigen Situation am schwierigsten sei, sagt sie: «Ich möchte gerne wieder mein eigenes Geld verdienen, von niemandem mehr abhängig sein.» Ihr Wunsch ist, eine 50%-Stelle im ersten Arbeitsmarkt zu finden, in einer Papeterie vielleicht oder in einer Geschenkboutique.

\*Name geändert



«Langzeitarbeitslosigkeit: Meistens spielen gesamtgesellschaftliche Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt sowie fehlende berufliche Qualifikationen oder gesundheitliche Probleme eine wichtige Rolle.»

M. von Büren, Kursleiterin SAH Zentralschweiz

## Bedürfnisgerechte Begleitung

Das SAH Zentralschweiz begleitet Langzeiterwerbslose auf ihrem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt. Unsere Angebote sind konzipiert für Personen, die Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe haben. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Angeboten finden Sie auf der Website [www.sah-zentralschweiz.ch](http://www.sah-zentralschweiz.ch)

### *SAH Ateliers für Frauen*

Die SAH Ateliers für Frauen sind eine Arbeits- und Bildungswerkstätte, die Teilnehmerinnen werden auf eine Tätigkeit im ersten Arbeitsmarkt hin begleitet und unterstützt. Den Frauen stehen verschiedene handwerkliche und kreative Bereiche (Ateliers) offen – je nach Fähigkeit, Ausbildung und Interesse der Teilnehmerinnen werden sie einem bestimmten Atelier zugeteilt. Die Arbeitsstrukturen der Ateliers bilden jene des ersten Arbeitsmarktes realitätsnah ab. Wöchentliche persönlichkeitsorientierte Weiterbildungen, Bewerbungscoachings, Einzelcoachings, arbeitsmarktorientierte Deutschförderung sowie Bewerbungsunterstützung ergänzen die handwerkliche Tätigkeit.

### *Dauereinsatzplätze Ateliers für Frauen Natur-pur*

Die Schaffung einer Tagesstruktur und die Abklärung, ob eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt möglich ist, stehen bei den Dauereinsatzplätzen Natur-pur im Vordergrund. Die Teilnehmerinnen arbeiten in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen, in handwerklichen Ateliers und im Küchenbereich.

«Sehr schwierig für viele Stellensuchende ist der Umgang mit Absagen. Jede Bewerbung schürt neue Hoffnungen und bei einer Absage geht es darum sich trotzdem motiviert weiter zu bewerben.»

M. von Büren, Kursleiterin SAH Zentralschweiz

### *SAH Integro*

SAH Integro bietet für Sozialhilfe beziehende Personen Arbeitseinsätze in öffentliche oder private Organisationen und Unternehmen. Die Einsatzdauer ist befristet (Integro als Arbeitsintegrationsprogramm – AIP) oder unbefristet (Integro mit Dauerarbeitsplatz – DAP). Fachpersonen begleiten den Einsatz mit Coachings und Standortgesprächen im Einsatzbetrieb. Begleitende Bildungstage mit persönlichkeitsorientierten Themen und Bewerbungstraining ergänzen den befristeten Einsatz. Je nach Situation und Bedarf können Teilnehmende mit dem Zusatzmodul Integro+ ergänzend zum Einsatz mit aktiver Stellenvermittlung unterstützt werden.

### *SAH Job Coaching*

Ein persönliches Coaching, das sich nach dem individuellen Bedarf im Einzelfall richtet und massgeschneiderten Support für die berufliche Integration bietet. Geeignet beim Wiedereinstieg, bei Problemen am Arbeitsplatz oder bei der beruflichen Neuorientierung.

### *SAH Stellennetz*

Im SAH Stellennetz vermitteln wir befristete Einzeleinsatzplätze in öffentliche oder private Organisationen und Unternehmen im Auftrag der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV). Mit Coachings, Standortgesprächen im Einsatzbetrieb und begleitender Bildung unterstützen Fachpersonen die Teilnehmenden bei ihrer beruflichen Integration.

### *SAH Infozentren*

Die SAH Infozentren bieten in Luzern und Sursee niederschwellige Bewerbungsunterstützung. Nutzende erhalten unbürokratische Unterstützung bei der Suche nach einer Arbeitsstelle.

### *SAH Viva*

Im Auftrag der IV-Stellen unterstützen wir Personen mit gesundheitlichen Schwierigkeiten bei der beruflichen Integration mit Belastbarkeitstrainings (SAH Viva Belastbarkeit), der Vermittlung von Arbeitseinsätzen (SAH Viva Arbeit) und Job Coachings (SAH Job Coaching).

### *Restaurant Libelle*

Die Libelle ist eine professionell geführte soziale Unternehmung, in der erwerbslose Menschen sich Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen, die ihnen bei der künftigen Stellensuche behilflich sind. Bei ihrer Arbeit in der Küche, im Service, hinter dem Buffet oder im Office werden sie mit den marktwirtschaftlichen Anforderungen eines Normalbetriebs konfrontiert, Gastro-Fachmitarbeitende begleiten und schulen sie.

## Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2017

- Aufführungen Luzerner Theater: Mütter / No Future forever / Das Gartenprojekt
- Workshop Fumetto – Internationales Comix-Festival Luzern
- Osternest auf dem Kornmarkt
- Syrischer Abend im Restaurant Libelle
- Vernissage Grassroot-Comics
- Wanderausstellung Grassroot-Comics
- Eriträischer Abend im Restaurant Libelle
- Die Entwicklung des Industriekantons Zug
- Sesseltausch: Erwerbslose beraten statt Manager rekrutieren

Alle Daten und Details unter  
→ [www.sah-zentralschweiz.ch/veranstaltungen2017](http://www.sah-zentralschweiz.ch/veranstaltungen2017)

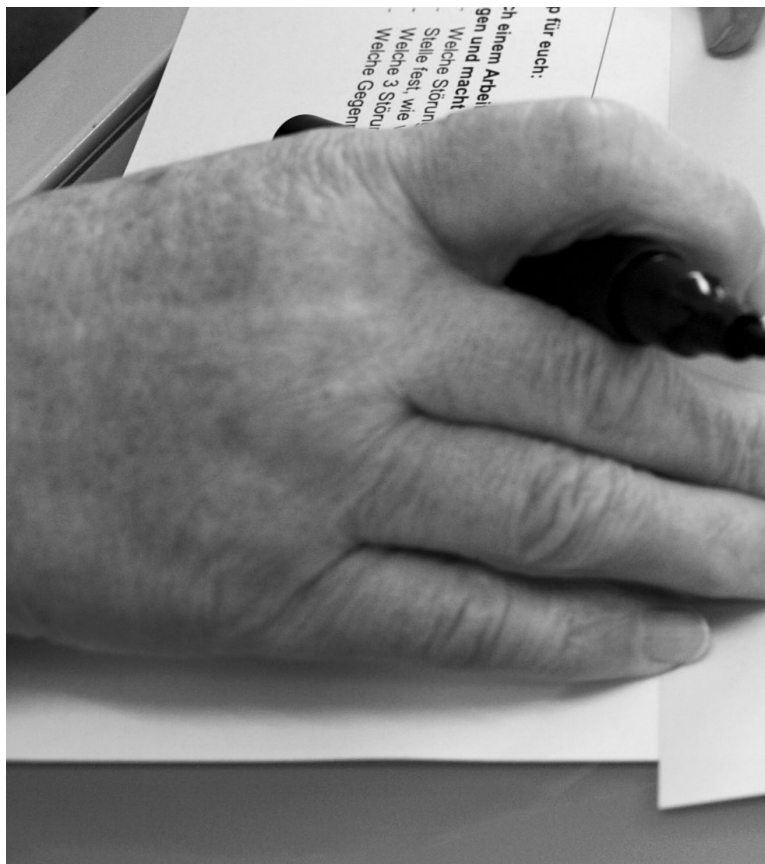
**Mittwoch, 31. Mai 2017, 17 Uhr**  
Jahresversammlung SAH Zentralschweiz (nur für geladene Gäste)  
Ort: Zentrum DerMaihof, Luzern  
Anschliessend Apéro im Restaurant Libelle

**26. Juni – 2. Juli 2017**  
Aktionswoche Asyl  
Detailliertes Programm unter → [www.aktionswocheasyl-stadt Luzern.ch](http://www.aktionswocheasyl-stadt Luzern.ch)  
Ort: verschiedene Lokalitäten gemäss Programm

### Bildlegenden

**Titelseite/Seite 2:** In Bildungseinheiten werden Bewerbungsstrategien thematisiert und eine berufliche Standortbestimmung vorgenommen.

**Seite 3:** Die Arbeitsstrukturen in den handwerklich-kreativen Ateliers für Frauen bilden jene des ersten Arbeitsmarktes realitätsnah ab.



## Kurznews

### Personelles

Am 1. April 2017 übernimmt Christine Spychiger, langjährige Leiterin Soziale Arbeit Migration Co-Opera, die Bereichsleitung. Sie folgt in dieser Funktion auf Monika Hauri, die den Bereich aufbaute und pensioniert wird.

Zwei weitere Führungspositionen im Bereich Migration Co-Opera sind seit 1.1.2017 neu besetzt:

Sibylle Schmidt, Teamleiterin Soziale Arbeit/Beratungsstelle und Pirmin Amrein, Teamleiter Bildung und Vermittlung.

### Luzerner Wochenmarkt

Die Ateliers für Frauen sind ab 18. März wieder am Luzerner Wochenmarkt vertreten. Ab diesem Datum können am Stand Ostereier für die Teilnahme am Wettbewerb bezogen werden. (Siehe Veranstaltung «Osternest auf dem Kornmarkt» → [www.sah-zentralschweiz.ch/osternest](http://www.sah-zentralschweiz.ch/osternest))

### Impressum

**Herausgeberin:** SAH Zentralschweiz  
**Text & Redaktion:** Elisabeth Gebistorf Käch,  
Daniel Schaufelberger  
**Fotos:** Jutta Vogel, Luzern  
**Druck:** Druckerei Ebikon AG

## Unsere Standorte

**Geschäftsstelle und Bereich Arbeit und Bildung**  
Birkenstrasse 12  
Postfach 3867  
6002 Luzern  
Telefon 041 418 71 81

**Migration Co-Opera**  
Reussport 2  
6004 Luzern  
Telefon 041 249 49 00

**Infozentrum Luzern**  
Bundesstrasse 9  
Postfach 3867  
6002 Luzern  
Telefon 041 360 30 04

**Infozentrum Sursee**  
Centralstrasse 14b  
6210 Sursee  
Telefon 041 921 93 05

**Regionalbüro Zug**  
Bahnhofstrasse 16  
6340 Baar  
Telefon 041 712 27 20

**Fachstelle BiSt**  
Birkenstrasse 8  
Postfach 3867  
6002 Luzern  
Telefon 041 240 78 68

**Ateliers für Frauen**  
Kantonsstrasse 19  
6048 Horw  
Telefon 041 340 46 40

[info@sah-zs.ch](mailto:info@sah-zs.ch)  
[www.sah-zentralschweiz.ch](http://www.sah-zentralschweiz.ch)

[info@bist.ch](mailto:info@bist.ch)  
[www.bist.ch](http://www.bist.ch)

IBAN CH25 0900 0000 6048 0662 7  
Postcheckkonto 60-480662-7